

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 12. Oktober 2017

16:15 – 18:55 Uhr, HG E 42

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	J. Müller-Gantenbein
Dozierende	S. Ulbrich, Ch. Schmid
Mittelbau	S. Cisar, Betty Friedrich-Grube, E. Milani, M. Wolf, M. Roszkowski
Studierende	M. Fux, L. Möller, N. Montague de Taisne, P. Panhaleux, L. Reichart
Personal	R. Alder Broens, A. Blanchard, J. Müller-Gantenbein, E. Manna, Y. Ogg, C. Sauder
Ständige Gäste	K. Becker, Delegierte der beiden ETHs im ETH-Rat, HK (R. Baumann), SL (Sarah Springman)
Gäste	U. Weidmann (SL), D. Bucheli (IM), L. Vonesch (HR)
Protokoll	A. Heinzelmann
Entschuldigt	N. Staub, A. Gilli, W. Wegscheider

1) Begrüssung und Genehmigungen

Die Protokolle der Plenarsitzungen vom 22. Juni 2017 und 29. August 2017 werden verdankt & genehmigt.

2) Die Rektorin berichtet aus der SL

Es ist viel los im Moment.

- **ETH Woche** „Manufacturing the Future“ war sehr erfolgreich. 180 Studierende, 18 Teams. Organisiert wurde die ETH-Woche von ETH Sustainability, der Stabsstelle für Nachhaltigkeit, dem Kompetenzzentrum für Materialien und Prozesse (maP) sowie der Professur für Technologie und Innovationmanagement.
- Der **Bachelor Humanmedizin** ist mit 100 Studierenden gut gestartet. Der Verteilschlüssel ist recht kompliziert.
- **Online-Prüfungen**, Kapazität wird erhöht, unter anderem auch mit mobile Geräten (Tablets); die bisherigen Engpässe können für zwei bis drei Jahre behoben werden.
- **Ergänzung der Stipendien der Bundesstipendiaten** – Ab HS 2018 treten folgende Neuerungen in Kraft: Betreuerinnen und Betreuer verpflichten sich einerseits, das Stipendium aus eigenen Mitteln derart aufzustocken, dass die finanzielle Situation der Stipendiaten mindestens der Anstellung auf niedrigster Lohnstufe der Doktoranden entspricht. Ausserdem soll nach der dreijährigen Laufzeit das Stipendium durch eine normale Doktorandenanstellung abgelöst werden bis zum Abschluss der Arbeit. Die ETH erwartet von den Forschungsanstalten eine analoge Lösung.
- CS: es wird Professuren geben, welche dies nicht finanzieren können; sie werden Anfragen sofort abschlagen. SMS versteht das Dilemma.
- Das **Master Scholarship Programme MSP**, Ergänzung zu Excellence Scholarship and Opportunity Programme ESOP, wird für weitere zwei Jahre weitergeführt.
- **Revision Zulassungsverordnung ist in Kraft**. Stellungnahmen weitestgehend positiv. Einige Departemente äussern Bedenken bezüglich Masterzulassung. Allerdings bleiben die Grundsätze vorerst unverändert, da auch die übergeordneten Regularien (namentlich die Bologna-Richtlinien) ebenfalls noch unverändert sind. Die ETH schöpft den minimal vorhandenen Spielraum aus.

Im Rahmen der Revision der Bologna-Richtlinien setzt die ETHZ in Absprache mit der EPFL alles daran, bei der Zulassung das Äquivalenzprinzip mit dem Qualitätsgedanken zu ergänzen. ETHs bemüht, auch die Qualität zu sichern, es läuft aber nicht auf einen NC hinaus.

Ausländische und Schweizer Masterstudierende sind übrigens praktisch gleich gut. KB bestätigt, dass dies an der EPFL ähnlich sei.

Im Bachelorbereich ist dies anders: die ausländischen Studierenden sind schneller und erfolgreicher.

Zahlen: ETHIS => <https://sap-wdp.ethz.ch/irj/portal/ethis>

- Die getroffenen Massnahmen bei der **Revision des Stipendienreglements** 2014 haben in einem Masse zu Mehrauszahlungen von Stipendien geführt, dass nun Korrekturen angebracht werden mussten. Stipendien werden neu nur noch für die Regelstudiendauer plus 2 Semester (nicht mehr für die maximale Studiendauer) ausbezahlt. Die damit erzielten Einsparungen liegen im gewünschten Bereich
- **Weisung Leistungselemente** – die Vernehmlassung läuft bis zum 30. Oktober 2017.

3) U. Weidmann (SL) und D. Bucheli berichten

Update Immobilien (Details siehe Handout 1)

Herr Weidmann und Herr Bucheli äusserten sich mit zum Teil vertraulichen Graphiken und Informationen zu folgenden Themen:

- **Standortstrategie Schweiz** (2 Standorte; Zentrum -> Transformation & Aufwertung, Hönggerberg -> Wachstum)
- **Herausforderungen:**
v. a. Infrastruktur stark limitierender Faktor zusammen mit limitierten Mitteln und Einschränkungen durch Denkmalschutz; Zeit ist ebenfalls limitierender Faktor (Realisierungszeiten Vs. Akademische Entwicklung)
ETH soll sich zeigen, dies wird aber oft als reines Imponiergehabe wahrgenommen – die ETH muss vorsichtig und überlegt agieren.
- **Schwerpunkte der Standortentwicklung:**
Zentrum: Vernetzung von Lehre, Forschung und gesundheitlicher Versorgung durch bauliche und räumliche Entwicklung (Uni, ETH, UniSpital); Stadtraumkonzept, belebter Aussenraum auch für die Öffentlichkeit, u. a. kein Durchgangsverkehr. Ausserdem zwei Grossprojekte: Sanierung ML/FHK sowie Neubau GLC (ITET/HEST)
Hönggerberg: Anpassung der Sonderbauvorschriften notwendig, ansonsten 2020 Erreichung der max. Baumasse; Mehr Vernetzung mit dem Quartier. Achtung: „gezeichnete Pläne“ zeigen nur die Möglichkeiten auf und stellen noch keineswegs eine Investitionsplanung dar und sind in dem Sinne nicht fix.
Im Bereich *Mobilität/öffentlicher Verkehr* finden ebenfalls Gespräche statt, um die Kapazitäten anzupassen/zu erhöhen (parallel den steigenden Mitarbeitenden-/Studierendenzahlen).
- **Organisationsentwicklung:** parallel dazu wird die Abteilung Immobilien neu strukturiert: Bessere Verknüpfung von akademischer Planung/Professorenplanung mit strategischer Portfolioplanung; bessere Durchgängigkeit Departement/Nutzer mit Objektbewirtschaftung; Gebäudekenntnisse und Objektsicht schärfen; Planungs- und Bauprozess verschlanken, Schnittstellen vereinfachen, Rollen fokussieren.
Die Planung und die Umsetzung läuft gut.

MR: erkundigt sich, ob mehr Wohnraum geplant ist, würde auch Pendlerverkehr entlasten.

Wei: Wohnraumbau nicht zentrales Anliegen der ETH.

CS: weist darauf hin, dass immer auch Projekte für die QuartierbewohnerInnen geplant sind. Wie weist auf viele laufende Aktionen hin, gibt aber zu, dass die Aufwertung gerade des Hönggerbergs nicht so schnell stattfindet wie gewünscht.

SC erkundigt sich, in wie weit bei diesen Plänen das Thema Nachhaltigkeit einbezogen. Wie -> weites Thema, für einen anderen Termin

EnM: Grosse Unzufriedenheit bezüglich Druck- und Versandzentrum. Wei: Mitte September NeuOrga, welche nicht gut funktioniert. Wahrscheinlich wurde zu viel aufs Mal gewohnt, ausserdem wird mehr bestellt etc. Bis Mitte Januar 2018 sollte es laufen, ansonsten muss die Reorganisation nochmals detailliert angeschaut werden.

SU: spricht Thema Nachhaltigkeit im Reisen an. Wei weist darauf hin, dass Veränderungen/Projekte funktionieren müssen ohne Einschränkung Internationalität, ohne Einschränkung des wissenschaftlichen Niveaus und ohne Einschränkung der Karrierechancen der WissenschaftlerInnen.

Update Open Access

Befragung im Frühling. Kontext ist die starke Ausbreiten des Idee „Open Access“, und weiter die Open Access Strategie von swissuniversities.

<https://www.swissuniversities.ch/de/themen/hochschulpolitik/open-access/>

Auslöser: exorbitante Lizenzkosten der arrivierten Plattformen

Ursächliche Frage: Wie kommuniziert man eigentlich klug Wissenschaft? Abo darf nicht bremsen. Unis können sich die Abos/Lizenzen oft nicht leisten.

Wei steht der Idee positiv gegenüber. Swissuniversities hat Strategie veröffentlicht, inklusive Massnahmen zur Förderung des OA (Details siehe Handout 2).

Momentan: Genehmigungsphase des Aktionsplanes mit ca. 25 Punkten, welche die Open Access Plattformen fördern soll; zum Beispiel sollen die Schweizer Universitäten Open Access Policies ausarbeiten; oder der Vorschlag eines Schweiz-weiten Monitoring der Umsetzung von Open Access Aktivitäten.

Die ETH hat ihre etwa 10jährige Open Access Policy überarbeitet, der Stossrichtung sich der Strategie von swissuniversities anschliesst (Details siehe Handout 3) -> eher unverbindlich, soll bewusst Spielraum beinhalten, angesichts der vielseitigen Publikationskultur an der ETH. Leider fehlen in gewissen Researchbereichen die Möglichkeiten, in qualitativ hochstehenden, hoch angesehenen Open Access Journals zu veröffentlichen, weil es diese nicht gibt. (SNF/EU geförderte Forschungsbereiche verlangen Open Access Publikationen).

Wissenschaftsverlage werden vermutlich irgendwann selber anfangen, Open Access anzubieten. Open Access ist ein europäisches Thema – Asien und Amerika setzen nach wie vor klassische Publikationen. ETH will keine Vorschriften machen und behält damit viel Spielraum.

swissuniversities geht pragmatischer vor als früher, sie haben eingesehen, dass die Festlegung auf einen einzigen Weg, eine einzige Plattform möglicherweise eine ähnliche Kostenfalle darstellt wie heute die Verlags-/Abobindung. Credo: es sollen vor allem keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Bewusster Entscheid, SL möchte keine klassische Vernehmlassung. Nur HV und Vorsteherkonferenz.

CS: Low income countries im Moment benachteiligt. Abo teuer, aber die Veröffentlichung ist gratis. Es darf keine Umdrehung geben. Wei sieht es gleich, vor allem im Zusammenhang mit Digitaler Veröffentlichung, da es relativ einfach ist, eine eigene Plattformen zu gründen und aufzubauen,.

Die HV verspricht eine Stellungnahme bis Ende Jahr.

4) Bericht an s dem ETH-Rat

ETH-Ratssitzung vom 27./28. September 2017

- **Budget, 2018**

Budgetdiskussionen sind im Parlament im Gange. Der Bundesrat will das Budget des ETH Bereichs für 2018 um 3 %, also zirka 90 MCHF kürzen, es gibt Bestrebungen, zirka 53 MCHF zurückzugewinnen, wenn dies gelingt hätte der Bereich das gleiche Budget wie 2017, sonst tiefer.

- **Kritik an Format des Dialog der HV/AE mit dem ETH-Rat**

Format der letzten Jahre wurde durch einige ETH-Ratsmitglieder in der Julisitzung in Frage gestellt. Neuer Vorschlag, bereits mit Ausschüssen an einem gemeinsamen Treffen in Bern diskutiert: Wie bisher Austausch während Dialog, zirka 45 min; ein bis zwei Themen werden von jeder HV vorgeschlagen und allen Mitgliedern des ETH Rats vorher unterbreitet; der ETH Rat schlägt ebenfalls ein Thema vor, das gleiche für beide HVs. Für 2018 könnten dies die Doktoranden sein, und zwar deren Betreuung und «Schutz». Das Thema könnte ein übergreifendes Dialogthema für alle Institutionen werden. Weitere Schritte: Diskussion in der Dezembersitzung des ETH Rates.

- **Studiengebühren**

ETH Rat hat sich für die niedrigere Variante entschieden. Zur Wahl standen nur beide Varianten, da der ETH Rat sich bereits im März 2016 für eine Erhöhung ausgesprochen hatte. Hauptargumente: Vergleich zu den anderen Schweizer Unis, zum Ausland; hohe Qualität der Ausbildung für wenig Geld. -> Weiteres Vorgehen: Ämterkonsultation und interne Konsultation (läuft).

- **Gender strategy**

Wurde vom ETH Rat angenommen, wird im November kommuniziert. Wurde von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet, in der die ETH durch Renate Schubert vertreten war. Es ist eine ambitionöse Strategie, die aber natürlich die Autonomie der Institutionen respektiert.

- **Lohnverhandlungen**
Ende August hat bereits ein Gespräch mit den Sozialpartnern stattgefunden, an dem klar gesagt wurde, dass eine Realerhöhung mit einem gekürzten oder nicht erhöhtem Budget nicht möglich ist. Jetzt wurde das Verhandlungsmandat des Präsidenten für das Lohnverhandlungsgespräch vom 29. November besprochen, vorgesehen ist der Ausgleich der Teuerung & genügend für das NLS, genaue Zahlen können nicht angegeben werden.
- **Abschaffung Kaderplan**
Der Bund hat den ETH-Bereich dazu aufgefordert, den Kaderplan (Publica, ab Lohnstufe 13 inklusive Professoren) abzuschaffen. 700 Personen im Bereich sind betroffen, Ersparnisse wären etwas über 3 MCHF, die Ausschüsse der HV hatten sich aus verschiedenen Gründen dagegen ausgesprochen (die Schulleitungen und der Stab des ETH- Rats sind ebenfalls sehr kritisch). Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der Bund zwar den Kaderplan 2 abschafft, aber den Kaderplan 1 aufstockt... Es bestehen Befürchtungen, dass es letzten Endes für den ETH Bereich teurer käme. Es werden noch weitere Abklärungen gemacht, das Thema kommt noch einmal in die Dezembersitzung.
- **Teilrevision Personalverordnung**
Schriftliche Mitteilung (wurde von Lukas Vonesch kommuniziert)
Erste Diskussion in der Bereichssitzung vom 29.10. Themen: Dauer und Umfangs der Lohnfortzahlung bei Krankheit oder Unfall, Regelung zur Dokumentation der Arbeitszeit (Negativzeiterfassung).

5) L. Vonesch (HR) berichtet zur Respekt-Kampagne

Präsentation (Details siehe Handout 4)

Link Webseite, inkl. Video <http://www.respekt.ethz.ch/>

Die Kampagne soll einerseits sensibilisieren und vor allem auch aufzeigen, wo Betroffene Unterstützung finden.

Lukas Vonesch weist auf die Vernehmlassung zum „Code of Conduct“ hin.

6) Mitteilungen des Präsidenten

JMG informiert:

- An der ausserordentlichen Plenarsitzung vom 29. August 2017 wurde Marianne Frei als Nachfolgerin von Jorge Serra in das paritätische Organ und René Widmer als Ersatzmitglied gewählt. Das Sekretariat erhält den Auftrag, die PO- Mitglieder auf eine der beiden verbleibenden Plenarsitzungen einzuladen.
- Themen Aussprache HV/SL vom 17. Oktober 2017 (Erläuterungen siehe Handout 5)
 - Optionen für die mittelfristige Entwicklung der ETH Zürich
 - Auswirkungen der zunehmenden Anforderungen an die Strukturen der ETH Zürich
 - Stipendien für Doktorierenden und Postdocs unterhalb des Mindestlohns
 - Weiterbildung und Laufbahnentwicklung für das administrative und technische Personal
- Klausur 10./11. November Luzern; eingeladen sind alle Führungsverantwortlichen (Profs, Abteilungs-/Stabsleiter, Vertreter der Kommissionen und Hochschulgruppen)
Hauptthema u.a.: Strategie innerhalb der ETH, ETH-Spirit – Umsetzung in die Praxis

7) Vernehmlassungen

- Leistungselemente -> AG: Lead VSETH (Lukas Möller, Moritz Wolf, Christian Schmid)
- Senior Scientists: -> AG, Lead WW, Meldung aus den Ständen an WW (bis 22.12.2017)
- Code of Conduct: -> AG -> Lead Personal: Meldung aus den Ständen an JMG (bis 22.12.2017)
- Gebühren Sprachenzentrum: 23.10.2017. – neu 80 Franken Semestergebühr, um die vielen DropOuts zu vermindern. Ursache: Kurse sind meistens sehr schnell überbucht.

EnM moniert Kosten für Wissenschaft im Kontext-Kurse; und jeder Dozent hat dieses Problem der DropOuts, dann müssten ja alle Kurse kosten.

SU: fragt, nach den Abbruchgründen. Warum Kurse nicht antizyklisch anbieten, damit es nicht kollidiert mit anderen wichtigen Dinge.

CS: sehr klassisches Sprachenlernen, didaktisch wie vor 50 Jahren. Hat selber auch abgebrochen...

JMG bereitet eine Antwort vor im Sinne von: man versteht, warum eine Gebühr erhoben wird, sieht diese allerdings eher als Symptombekämpfung, und nicht als Ursachenbekämpfung

8) Personelles

Neue Vertretung VSETH:

L. Reichart, L. Sturm, N. Montague de Taisne, L. Möller, V. Gerken, P. Panhaleux

Neue Vertretung AVETH:

S. Cisar, Betty Friedrich-Grube, E. Milani, M. Wolf, M. Roszkowski, A. Jung, S. Vogg

Vertretung technisches/administratives Personal:

R. Alder Broens, A. Blanchard, S. Karlen, J. Müller-Gantenbein, E. Manna, Y. Ogg, C. Sauder

Es werden neu in den Ausschuss gewählt: L. Reichart und S. Karlen

Ausschuss: W. Wegscheider, S. Karlen, S. Cisar, L. Reichart

Zusammensetzung erweiterter Ausschuss:

Ausschuss plus J. Müller-Gantenbein, E. Milani, L. Möller (2. Mitglied Dozierende vakant)

Verdankung der verdienten Mitglieder wird am Xmas Apéro stattfinden.

9) Varia

Keine